Halle und Umgebung.

Halle, den 27. September 1919.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß

beriet gestern eine Reihe Anträge, die ihm von der Stadtverordneten-Versammlung zugewiesen waren. Allgemeineres Interesse hat davon nur der eine Antrag, die Geschäftsordnung des Stadtverordnetenkollegiums derart zu ändern, daß der Vorsteher nicht mehr bei Stimmengleichheit mit seiner Stimme den Ausschlag gibt. Bekanntlich waren für diese Anregung Erwägungen der Anlaß gewesen, die von dem eigenartigen Stärkeverhältnis der Fraktionen im Stadtverordnetenkollegium, wo sich bekanntlich die bürgerlichen und die sozialdemokratischen Stadtverordneten die Wage halten, ausgingen. Der Ausschuß stellte fest, daß das Recht des Vorstehers, mit seiner Stimme den Ausschlag zu geben, in der Städteordnung begründet ist, also nicht durch die Geschäftsordnung aufgehoben werden könne. Infolgedessen muß der Antrag gegenstandslos bleiben, bis vielleicht mal in absehbarer Zeit eine Neuregelung der Städteordnung jene Bestimmung beseitigt. — Einem Antrag, zu verhindern, daß Hausbesitzer mehr an Wassergeld den Mietern abnehmen, als sie selbst bezahlen, wird beigetreten. Es erhält § 4 der Gebührenordnung für die Benutzung der Wasserleitung einen entsprechenden Zusatz. — Die Angestellten des Magistrats sollen entsprechend eines von ihnen eingereichten Antrages neue Amtsbezeichnungen erhalten. Die Bürogehilfen sollen in Zukunft „Verwaltungsassistenten" heißen, die jetzigen Assistenten „Verwaltungssekretäre", die jetzigen „Magistratssekretäre" bleiben solche, ebenso die Obersekretäre. — Ein Antrag einer Anzahl Bürogehilfen, diejenigen unter ihnen, die länger als 10 Jahre im Amte sind und sich bewährt haben, ohne Prüfung zu Assistenten zu befördern (nunmehr zu Verwaltungssekretären) wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Ein Gesuch des Beirats für die Brot- und Mehlverteilung, ihm dieselben Diäten zu geben, wie sie die Stadtverordneten erhalten, wird abgelehnt, da dies nach den vorhandenen Vorschriften nicht angeht.

Der städtische Bauausschuß

hatte gestern eine Sitzung, in der namentlich die Frage der Errichtung von Wohnbaracken behandelt wurde. Mit einem Kostenaufwand von etwa 230 000 M. sollen bekanntlich auf dem Steinlagerplatz am Schlachthof Holzwohnbaracken errichtet werden, die 20 Familien Unterkunft gewähren können. Geplant sind Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Küche, die einen Ofen und eine Grube erhält. Eine Stube bekommt einen tönernen Dauerbrandofen; das Schlafzimmer bleibt ohne Heizung.

Die Vorlage begegnete starkem Widerspruch. Vom Magistrat wurde sie als Notbehelf verteidigt, der geeignet ist, schnell Wohnungen zu schaffen. Im Ausschuß war jedoch mehr Stimmung dafür, daß die Stadt anstatt eine Viertelmillion in Barackenbauten zu stecken, doch vielleicht besser sich Gasthäuser, vielleicht nur pachtweise sichern könnte. Auch der Gesichtspunkt wurde besprochen, daß man Büros, die jetzt in Privathäusern eingerichtet sind, in die Holzbaracken legen könnte, damit die Wohnungen wieder für Wohnzwecke frei würden.

Der Ausschuß kam schließlich dazu, die Entscheidung über die Barackenvorlage zu vertagen.

In dem von der Stadt angekauften Grundstück Großer Berlin 14, wo das Arbeitsamt Aufnahme gefunden hat, macht sich ein Umbau geltend. Er erfordert 77 000 M. Die Summe wurde genehmigt.

Einem Gesuch um Anlage einer Ueberfahrt an der Fallstraße konnte man nicht stattgeben, da das Ortsstatut die ablehnende Stellungnahme des Magistrats rechtfertigt.

Schulausschuß.

Am Freitag trat der Schulausschuß nach der Neuwahl zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der Mehrheitssozialist Herr Lehrer Wilke, zu seinem Stellvertreter Herr Studienrat Hoë von der deutschdemokratischen Partei gewählt. Der Ausschuß unterhielt sich des längeren über die Anstellung eines Berufsberaters, für den ein Anfangsgehalt von 3600 M. vorgesehen ist. Dabei kamen auch Zweifel zum Ausdruck, ob sich für diese Bezahlung eine geeignete Kraft werde finden lassen. Ferner müsse überlegt werden, ob man den Betreffenden sozialrechtlich als Beamten oder durch Privatdienstvertrag anstellen habe. Die Frage, aus welchem Fach der Berufsberater genommen werden soll, brachte eine ausgedehnte Diskussion. Von einem Redner wurde ein Gewerbelehrer gewünscht, da die Erkenntnis der Befähigung der Kinder in geistiger und körperlicher Beziehung und die Beratung zur Berufswahl erhebliche allgemeine volkswirtschaftliche Kenntnisse sowie große gewerbliche Erfahrungen nötig mache.

Da kein Magistratsvertreterin der Ausschußsitzung anwesend war, vertagte man die Entscheidung. Dasselbe geschah hinsichtlich der Aenderung des Ortsstatuts für Fortbildungsschulen. Es wurde dabei von einem deutschdemokratischen Stadtverordneten angeregt, nicht nur allen in Halle beschäftigten Lehrlingen, sondern auch denen, die außerhalb der Stadt, z. B. in Diemitz, Büschdorf usw. beschäftigt sind, aber in Halle wohnen, den Besuch der Fortbildungsschule zur Pflicht zu machen. Aber wie gesagt, Beschlüsse wurden gestern nicht gefaßt, da der Magistrat in der Sitzung nicht vertreten war.

Es wallt das Korn.

Zum Erntedankfest 1919.

Mit diesen Worten beginnt Gottfried Keller ein Gedicht, in dem er schildert, wie die Schweizer Burschen zur Erntezeit in der Nacht mit ihren Sicheln auf die Felder der alleinstehenden Witwen oder Waisen hinausgehen und das Korn unter fröhlichen Gesängen schneiden, so daß am Morgen die Garben gebunden dastehen. Welch freundliches Bild uneigennütziger Hilfsbereitschaft und fröhlichen Schaffens!

Es wallt das Korn! Sonnige Erntetage sind uns beschert worden. Ein Erntesegen ist wieder eingebracht, der voll befriedigen darf. Nach aller Mühe und Sorge der Sommermonate geht heute am Erntedankfest ein Strahl der Dankbarkeit durch die Seele. Daß dieser Strahl nur recht hell leuchten und alle Herzen erwärmen möchte! Heute führt die Selbstsucht und der Eigennutz wie kaum je zuvor die Herrschaft. Welch ein Feilschen und Rechnen um möglichst hohen Erlös! Welch gieriges Haschen nach Vorräten! Der Gedanke an den eigenen Gewinn und Vorteil steht an erster Stelle. Das ist gewiß eine Folge unserer arg zerrütteten Verhältnisse. Aber wollen wir nicht endlich anfangen, uns dagegen zu wehren? Soll das immer so bleiben? Wir können uns wehren, wenn wir heute am Erntedankfest uns von dem Geist der Uneigennützigkeit berühren lassen. Wir sollen die Gaben, die uns zugewachsen sind, auch dazu verwenden, einander zu helfen. Wenn dieser Wille, einander zu helfen, wieder in unserem Volke stärker würde, dann würden wir uns auch wieder mehr verstehen und einander mehr vertrauen lernen. Mehr uneigennützige Hilfsbereitschaft! Dann wächst der Erntesegen äußerlich und innerlich.

Und den Schweizer Burschen wollen wir etwas ablehen von fröhlichem Schaffen! Die fragen nicht nach Arbeitsstunden und nach klingendem Lohn. Die arbeiten aus tiefstem Drang ihres Herzens heraus. Unser ganzes Wirtschaftsleben hat jetzt schwer zu kämpfen unter gekürzter Arbeitszeit und ins Maßlose steigenden Lohnforderungen. Das wird nicht nur den Arbeitgebern, sondern auch den Arbeitnehmern mehr und mehr zur Qual. Die Freude am Schaffen wird vernichtet. Die Unzufriedenheit wächst immer mehr. Und jede Arbeit sucht doch Befriedigung. Es ist jetzt so viel davon die Rede, daß wir arbeiten müssen wie nie zuvor, um wieder in die Höhe zu kommen. Das darf nicht nur in äußerem Sinne aufgefaßt werden. Wir müssen auch innerlich mit unseren Arbeiten einen Höhenweg beschreiten. Wir müssen ein Stück Herz in unsere Arbeit hineinlegen. Unsere Arbeit muß Nächstenliebe und Gottesdienst in einem werden. Dann wird all unser Schaffen und Mühen von einem erhöhten Licht verklärt. Denn es heißt: „das Leben mit einem ständigen Inhalt von Freuden füllen".

Pfarrer Heydegger-Erfurt.

Recht oder Macht.

Vortrag in der Liga zum Schutze der deutschen Kultur.

Im „St. Nikolaus" hielt die Liga am Freitag in ihrem neuen Kursus den dritten Abend ab. Als Vortragender war Herr Universitätsprofessor Dr. Joerges gewonnen. Auch diesen Abend wußte er durch tiefgründige und interessante Ausführungen recht anregend zu gestalten; er sprach über „Recht oder Macht". Die Leitlinien seines Vortrages geben wir im folgenden wieder:

Im Kriege warfen uns unsere Gegner immer und immer wieder unsere autokratische Regierungsform vor, die sich auf Macht und Gewalt aufbauen und damit auf Unrecht und Ungerechtigkeit, und so trüge sie Unsittlichen und Feindschaft in sich. Darum kämpften sie gegen dies Deutschland, um, wie sie es sagten, die Freiheit und die Unabhängigkeit der Welt zu verteidigen. Bei uns selbst gewannen solche Worte allmählich Gestalt; man sing an, in der Monarchie, wie wir sie hatten, eine Machtherrschaft zu sehen, und man wollte an die Stelle der Macht das Recht setzen, im Staate und im Verkehr mit anderen Staaten. Das waren Kühlmanns Gedanken, und das wollte die Reichstagsresolution von 1917. So standen sich zwei Begriffe gegenüber: Macht oder Recht? Das war die Frage.

Das Recht. Es erscheint in den Gesetzbüchern und in der Verfassung, um eine Ordnung für das Neben- und Miteinanderleben der Menschen zur Herbeiführung der Lebensnotwendigkeiten, für die gesellschaftlichen Lebensäußerungen zu schaffen. Allerdings, sollen Gesetze Recht sein, so dürfen sich die Gesetzgeber einzig von den gemeinsamen Interessen aller Volksgruppen und Volksteile leiten lassen. Ihr Wert muß in der Vernunft begründet sein. Es ist denn das Recht nicht mehr nur eine bloße Ordnung, sondern es ist als Idee genommen das Normensystem in Gedanken vorgestellten vernünftigen Gemeinsamkeitsbeziehungen zwischen Menschen, Staaten und Völkern.

Von der Rechtsidee unterscheiden sich die Aufgaben ihrer Verwirklichung. Hier stoßen die Gegensätze hart aufeinander, allein schon aus dem Argrund des Selbsterhaltungsgesetzes. So, wie es sich hier äußert, ist das Recht das durch die wirtschaftlichen Interessen und die sittlichen Ueberzeugungen bestimmte Normensystem.

Als solches muß es in sich selbst verschieden sein. Allerdings ist dies auch nicht Recht im höchsten Sinne. Der reinen Idee kommt es als Ausgleich zwischen den einzelnen Rechtsneigungen am meisten nahe. So bestimmt sich in der Mitte zwischen Rechtsidee und Rechtsauffassungen die Rechtsverwirklichung als das durch den vernünftigen Ausgleich der bestehenden wirtschaftlichen Interessen und sittlichen Ueberzeugungen bestimmte Normensystem.

Doch nicht allein auf das Recht kann sich eine gesellschaftliche Ordnung gründen, sondern auch auf die Macht. Die Macht kennzeichnet sich durch zweierlei, nämlich durch Gewalt und durch körperliche oder geistige Ueberlegenheit, die beide in ihr und mit ihr gegeben sind. Aus der Gewalt entspringt Furcht und äußere Unterwerfung, aus der Ueberlegenheit aber die innere Unterwerfung aus Achtung heraus. Der Sinn der Macht liegt in ihr selbst, denn sie ist das Prinzip des Lebens. Ihr Sieg bedeutet die Vervollkommnung der Menschheit. Das aber ist ihr weniger bedeutungsvoller Gehalt. Eine andere Auffassung sieht ihren Sinn im Erhalten und Schaffen. Dann ist sie berechtigt und sittlich, und wer sie hat, muß sie ausüben. Sie wird sich allmählich stets selbst durch Schaffung fester Formen regeln. Dadurch wandelt sich die Machtordnung zu einer Rechtsordnung. Sie ergeht sich als Machtverhältnis über den Gewaltzustand. In diesem Sinne ist sie dann auch moralisch begründet.

Bilden sich nun neue Machtverhältnisse in einem Staate, so wird sich auch das geltende Recht wandeln müssen. Darf also das Wort: „Macht geht vor Recht" nicht auf einen Einzelfall angewendet werden, so hat es doch einen guten Sinn bei Verschiebung allgemeiner Zustände, nämlich, wenn mit neuen Kräften neue Rechtsauffassungen hervordrängen. Dann soll Macht vor Recht gehen, aber nur einem alten und veralteten. Die zur Herrschaft gelangte Macht wird sich selbst wieder alsbald in feste Formen kleiden und wird damit dann selbst zum Recht.

Nun kann man das Wort auch umkehren in den Satz: „Recht geht vor Macht." Berechtigt ist solches nur in einem Falle, wenn dies Recht unseren dritten Begriff entsprechend der vernünftige Ausgleich aller Einzelinteressen ist, niemals aber, wenn eigene Einzelinteressen das Recht bilden. Ueberhaupt sollen sich in einem Staate alle Gruppen von der gewaltsamen Durchsetzung ihrer Auffassung fernhalten. Dann mag es möglich werden, daß sich auch das Nebeneinanderstehen der Staaten danach regeln wird.

Das Konzert

der Opern- und Liedersängerin Elli Walden (Sopran) unter Mitwirkung des Konzertmeisters Hans Schmidt, des Regisseurs Friedrich Seeler und der Pianistin Hanna Münter wartete dem den Mozartsaal füllenden Publikum mit einer abwechslungsreichen Reihenfolge auf. Im „Ave Maria" von Fr. Schubert sowie „Alleluja" von W. A. Mozart hatte zunächst Elli Walden Gelegenheit, ihre im Klange angenehme, weiche, wohlgeschulte Stimme zu entfalten. Sie tat das mit schöner Empfindung und trefflicher Textaussprache, sang später auch die drei Kinderlieder mit Violinbegleitung von C. Reinecke: „Zwiegesang, Das Serenädchen" und „Das Kind und der Kuckuck" so den Zuhörern zu danke, daß sie „Das Serenädchen" wiederholen mußte. Beckers „Das erste Lied" sowie Regers „Maria Wiegenlied" gefielen nicht minder. Konzertmeister Hans Schmidt aber gab in Violinstücken wie „Einleitung und Rondo" von L. Borghi, in seiner graziösen Eigenkomposition „Menuett", im „Andante op. 3 Nr. 3" von Alex. Ritter, „Pierrot et Pierette" von L. Gabrielle und in einem „Ukrainischen Volkslied und Dschumka" (Originalmelodie, arr. von H. Schmidt) von neuem Proben seiner guten Technik wie seiner echt musikalischen Erfassung des Geistes der Tonwerke. Vorzüge, die Hanna Münter wieder ebenso sehr am Klavier verwirklichte, indem sie stilvoll begleitete. Friedrich Seeler endlich ließ Fritz Reuters Poesie in „Hanne Nütes Abschied" und „Wat ut en Scherer werden kann" mit Frische und Humor lebendig werden, so daß sich der Abend der erklärenden Sänger in nach allen Seiten freundlich abrundete.

Dr.

Bruno Heydrichs Konservatorium

für Musik und Theater gab am Freitag abend im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr. 6) das Jahresschlußkonzert des 20. Schuljahres und damit seine 200. Musikaufführung überhaupt. Sicher ein starker Beweis für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Sie erhellte auch aus der geschmackvoll gewählten Vortragsfolge: Die Sinfonie G-Dur mit dem Paukenschlag, II. Satz von Haydn fand z. B. eine sehr erfreuliche Wiedergabe durch die verstärkte Orchesterklasse. Das eigenartige, fesselnde, leider aber selten gespielte Konzert in D-Dur für 3 Klaviere mit Orchesterbegleitung, II. und III. Satz, Adagio, Rondo (Menuett) von Mozart ferner wurde von den Damen Herta Raue, Lotte Schubardt und Anita Hertel sowie dem Orchester zu bestem ergebatter Wirkung gebracht. Lieder wie „An die Musik" von Schubert und „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" von Liszt zeigten dann Martha Schick (schönen Alt), den sie nur offener geben sollte. Im „Ungarischen Marsch", op. 54 für 2 Klaviere zu 8 Händen von Schubert bewiesen Erna Weißenborn, Maria Heydrich, Else Fink, Marie Müller erhebliches Können, während das Lied „Letzter Wunsch", op. 17 von Bruno Heydrich, in der schnell eingeprungenen Erna Sieg, „Willkommen, Kind!", op. 68, Text von Hilla Ohnesorg, in Armgard Lastig eine in Schulung und Klang anerkennenswerte Interpretin hatte. Heydrichs „Das Glück" aus op. 83 und „All, was ich denk' ist dein" aus op. 83 aber waren bei Gretel Pape ebenso gut aufgehoben. Um sein Werk „Frieden" op. 49, phantast. Oper (Elegie) in 4 Bildern, 9. Szene u. Finale des 1. Aktes (Erstaufführung 27. 1. 1907 in Mainz), erwarben sich weiter die heranreifenden Sänger Oskar Stamm, Gretel Pape, Albert Ziegler, Gustav Lissel, Georg Stamm, die verstärkte Chorklasse und die verstärkte Orchesterklasse Verdienste. Das Soloquartett für Violine: Roberte von Bieurtemps verschaffte Käthe Henschels sicherem, gefühlvollem Bogen Achtung und die Fantasie für Soli, Chor und Orchester, op. 80 von Beethoven schloß den wohlgelungenen Abend würdig ab. Am Soloklavier waltete dabei Ernst Kramer mit schönem, hoffnungsreichem Können, und Chor (die verstärkte Chorklasse) und Orchester (das verstärkte Orchester) in belebten Farben neben ihm. Direktor Heydrich selbst leitete das Ganze voll Umsicht zum reichen Erfolge für das Konservatorium, seine Lehrer und Schüler, so daß Beifall und Blumen in buntem Wechsel niederregnete.

Dr.

Preußische Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, die bis Freitag, den 3. Oktober, zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung. Hauptlose sind vorrätig ½ 163 Mk., ¼ 84 Mk., ⅛ 42 Mk., ⅛ 2 Mk.

Eisenbahnfreifahrtkarten. Bekanntlich haben die im Heben schwer behinderten Kriegsbeschädigten und Lazarettinsassen Straßenbahnfreifahrtkarten erhalten. Weil einige Besitzer dieser Karten bei ihrem Weggange von Halle sie nicht abgeliefert, sondern vielmehr an nicht in Frage kommende Personen übertragen haben, hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, allmonatlich verschiedenfarbige Karten herauszugeben. Für Monat Oktober gültige Karten für Kriegsbeschädigte werden in der Kriegsbeschädigten-Fürsorge, Neue Promenade 3, am Sonnabend, den 27. am Montag, den 29. und am Dienstag, den 30. September in der Zeit von 2—4 Uhr nachmittags ausgehändigt. Am ersten Tage kommen die Buchstaben A—K, am zweiten Tage die Buchstaben L—R und am dritten Tage S—Z zur Ausgabe. Lichtbilder werden nicht benötigt, jedoch muß der Militärpaß oder eine Bescheinigung, aus der die Dienstbeschädigung hervorgeht, vorgelegt werden. Die Lazarettinsassen erhalten ihre Freifahrtkarten von den Vertrauensleuten der Lazarette.

Der diesjährige Winter-Eisenbahnfahrplan tritt erst am 5. Oktober in Kraft. Wir veröffentlichen heute nochmals den für die Station Halle gültigen Fahrplan, der inzwischen noch nur wichtige Aenderungen erfahren hat.

Der Unterricht für das Winterhalbjahr der Städtischen Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen beginnt nicht am 13., sondern bereits am 1. Oktober morgens 8 Uhr.

* **Die Liga zum Schutze der deutschen Kultur** macht darauf aufmerksam, daß der nächste Vortrag in dem neuen Vortragszyklus am Montag bereits um ½8 Uhr abends beginnt. Redner ist Herr Dr. Hans Lättke-Leipzig, der über „Deutschlands Rettung durch Qualitätsarbeit" sprechen wird.

* **Rentenzahlung bei der Post.** Bei der Abhebung der Militärversorgungsgebührnisse für Oktober werden den Empfängern Nummernkarten ausgehändigt. Diese Karten gelten künftig als Ausweis und sind bei der Abhebung der Rente jedesmal vorzuzeigen; dafür fällt die Vorzeigung des Rentenbuches künftig weg. Am 30. September erfolgt die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse nicht nur an die Inhaber der Stammkarten Nr. 11001 bis 21 000, sondern auch von 21 000 bis Schluß.

Die hiesige Reichsbanknebenstelle nimmt die Fünfzigernoten vom 20. Oktober 1918 noch bis einschließlich 31. Oktober d. Js. zur Einlösung an.

Die städtische gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle wird am 1. Oktober 1919 wieder eröffnet. Die Geschäftsräume befinden sich im Stadthause, Schmeerstr. 1 II links. Unentgeltliche Rechtsauskunft an Minderbemittelte wird an allen Werktagen von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags erteilt.

Am hallischen Reform-Realgymnasium bestanden die Herren Bedau (Oekonomie), Grünberg (Bank), Röhr (Medizin) und Schulze (Bank) die Reifeprüfung im staatlichen Sonderlehrgang für Kriegsteilnehmer.

Die Konferenz für Innere Mission im altsächsischen Kurkreise gedenkt am Sonntag, den 19. Oktober, in Wittenberg ihre 50. Jahresfeier zu halten. Am Vormittag soll ein Festgottesdienst in der Wittenberger Stadtpfarrkirche stattfinden, für den Herr Generalsuperintendent D. Schöttler-Magdeburg die Predigt übernommen hat. Für den Nachmittag ist eine Festversammlung vorgesehen, bei der eine Heerschau über alle Veranstaltungen der Inneren Mission im ehemaligen Kurkreise abgehalten werden soll. Am Montag vormittag schließt sich die Jahresversammlung der Konferenz an, die voraussichtlich im Augenhagenhause stattfindet.

Stadttheater: Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung „Egmont" pünktlich um 7 Uhr beginnt. Sonntag nachmittag 3½ Uhr gelangt als Volksvorstellung bei ganz kleinen Preisen „Flachsmann als Erzieher" zur Aufführung. Sonntag abend „Die Hugenotten", Montag „Die Rose von Stambul". Dienstag „Egmont". Mittwoch „Einsame Menschen".

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr das Lustspiel „Comtesse Guckerl" von Schönthan und Koppel-Elfeld seitens des Stadttheaterpersonals zur Aufführung.

Nochmals angelegentlichst empfohlen sei der vierte Sonatenabend der Herren Dr. Ernst Lagko und Professor Robert Reitz am nächsten Dienstag! Er führt in das Reich der neuen Meister: Brahms, Reger, Thuille.

Das vortreffliche Leipziger Schachtebeck-Quartett wird seine im vergangenen Jahre so verheißungsvoll begonnenen „Volkstümlichen Kammermusik-Abende" auch in der bevorstehenden Konzertzeit fortsetzen und, seinem Grundsatze entsprechend, weiteren Kreisen für ein billiges

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190927048/fragment/page=0001

Entgelt die Bekanntschaft von Kammermusikwerken bedeutender Meister vermitteln. Der erste Abend findet am 11. Oktober statt. Karten bei Heinrich Hothan.

Frau Elisabeth von Pander, die Gattin unseres früheren Kapellmeisters die soeben in Dresden und Leipzig mit außergewöhnlichem Erfolge konzertiert hat, gibt am 3. Oktober mit der Pianistin Frieda Mikulicz ein Konzert im Mozartsaal, in dem sie die „Lieder eines schwenden Gesellen", die in Halle noch nicht gehört sind, singen wird. Darauf sei hiermit hingewiesen. Karten bei Hothan.

Der berühmte Bariton Heinrich Schlusnus von der ehemaligen Berliner Hofoper singt am Donnerstag im Thaliasaale eine Reihe prächtiger Lieder, die aus seinem vollendeten Munde zu hören jedem Musikfreunde angeraten werden kann. Karten bei Hothan.

Wärmstens empfohlen sei der alsbaldige Besuch der großen Sonderausstellung von Werken des bestbekannten Malers Professor Richard Müller. Er zeigt in dem noch lange nicht genug gewürdigten Oberlichtsaale von Tausch & Grosse in der Gr. Ulrichstraße 38 eine Aufsehen erregende Auswahl seiner bedeutenden Werke bis einschließlich Mittwoch. Der Künstler offenbart sich darin als berufener Darsteller der weiblichen Schönheit, teils als solcher an sich, teils unter charakterisierenden Gesichtspunkten, z. B. als Symbol der Wahrheit. Um nur ein Gemälde herauszugreifen, sei „Die Ruhende" genannt, eine wohlig hingestreckte Gestalt von schönen, auch rein anatomisch bestproportionierten Formen. Sie leben gleichsam durch den beseelten Fleischton in plastischer Fülle und fesseln mit dem eigenartigen Gesicht, ferner durch das Gefühl der Ruhe, das aus dem Gesamtkörper, fernab von Langeweile, spricht. Die Rosen, die der halb grüne, halb rote Untergrund auf den Körper wirft, zeugen weiter für Prof. Richard Müllers hohe Kunst. Man beachte die Abtönung des Widerscheines an den Beinen bis zur nur noch zarten Andeutung an der Brust, übersehe ebenso wenig die rosigen Zehen und Finger — alles lebt und lobt die Hand, die solches schuf!

Dr.

Curt Olfers Operettengesellschaft im Apollotheater. Es wird nochmals auf die heutige Erstaufführung der Operette: „Die lustige Witwe" von Franz Lehar besonders aufmerksam gemacht, ein Werk, das durch seine Handlung und musikalischen Schönheiten bekannt ist und sich seit Jahren einen hervorragenden Platz im Spielplan aller Operettenbühnen gesichert hat. Zur Erlangung guter Plätze wird der Vorverkauf im Theaterbureau von 9—1 und 5—½7 Uhr, Sonntags ununterbrochen, empfohlen.

Henny Porten im UT., Alte Promenade. „Die lebende Tote" heißt das neueste Drame der Porten-Serie 1919/20. Henny Porten leiht ihre große Kunst einer Frau, die an der Seite ihres berühmten Mannes wohl ein Leben voll Glanz und Eleganz führt, aber unsäglich unter dem völligen Mangel innerlicher Zusammengehörigkeit leidet. In namenlos harten Kämpfen steht sie vor der Wahl, das alte Leben weiter zu führen, oder sich ein neues aufzurichten. Dieses Neue spiegelt ihr ihr Vetter vor, ohne dann, als die unglückliche Frau, ihrem Herzen folgend, zu ihm kommt, diese seine Voraussetzungen erfüllen zu können. Glaubhaft bis ins Kleinste führt Henny Porten in logischer Folge den Charakter durch, „Eine lebende Tote" ist sie in mehr als einer Beziehung geworden. An der Unwahrhaftigkeit ihres zweiten Lebens geht sie zugrunde. Der Film ist hervorragend in Besetzung und Ausstattung und findet überaus größte Anerkennung. Den „Maharadscha"-Bummel parodiert das Lustspiel: „Die Lieblingsflamme des Maharadscha" in zwerchfellerschütternder Weise. Die neueste Meisterwoche bringt zahlreiche interessante Bilder.

„Die Tochter des Mehemed" heißt der Film, der in dieser Woche im UT. Leipzigerstraße läuft. Interessante Bauten in orientalischem Stil geben stimmungsvolle Umgebung für das harmonische, seelisch vertiefte Spiel der Hauptdarsteller Ellen Richter als Tochter des Mehemed und Harry Liedtke als Forschungsreisender Dr. van Zuylen. Er und ein Industrieller Nieberdo sehen auf einem Sklavenmarkt die schöne Laila zum Kauf angeboten. Während der eine mit den Worten „Ich schachere nicht um Körper und um Seelen" von ihr geht, hat der andere mit kalter, kaufmännischer Geste sich die schöne Sklavin erkauft. Er sieht in ihr nur das Objekt, mit dem er andere Menschen seinem Willen gefügig zu machen hofft. Schließlich unterliegt er doch der berückenden Schönheit Lailas und so findet man Laila nach Jahren als Frau Nieberdo wieder. Das herzliche Wiedersehen beider zerstört dem Gatten einen klug ersonnenen Plan und er bringt seine Gattin in sein einsames Haus im Gebirge. Zurückgekehrt erfährt er, daß sein mißglückter Plan seinen Ruin bedeutet und geht jetzt Laila, die er auf seine Art liebt, zurückzuholen und eine neue Existenz mit ihr zu gründen. Er findet van Zuylen bei ihr und sieht, welch schweren Kampf sie zwischen Pflicht und Liebe kämpft. Zu spät erkennt er, daß man Frauenherzen nicht kaufen kann wie ihre Körper und gibt sich den Tod. Bis zu Ende ein Film voll Takt und Spannung. — „Das Hemd" mit Lotte Neumann in der Hauptrolle sorgt für den heiteren Teil des Abends. Die Meister-Woche bringt das Neueste.

Im Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 4/5, werden vom 29. ab zwei hochinteressante Bilderserien, und zwar Hohenschwangau sowie die Flandernschlacht gezeigt.

Orpheum, Steinweg 12. Der diesmalige Spielplan bringt als Hauptschlager eine Erstaufführung für Halle „Sein Fatum". Dieser Film enthält Bilder von seltener Spannung. Die Darstellung erfolgt durch erste Künstler. — Ein reizendes Lustspiel, betitelt „Eine komische Familie", sorgt für Humor und Stimmung. Außerdem verschiedene Extra-Einlagen. (Näheres aus dem heutigen Inserat.)

In den Kammerlichtspielen werden auch in dieser Woche zwei hervorragende Filme vorgeführt. Das fünfaktige Drama „In einer Nacht..." zeigt das Leben eines jungen Apachen, dem es mit Hilfe einer gefeierten Tänzerin gelingt, den geraden Weg wieder zu finden und das Leben im Apachenkeller für alle Zeiten zu vergessen. Diese mit großer Spannung durchsetzte Handlung wird von allen Künstlern aufs Beste dargestellt, sie zeigt eine Reihe gut gelungener Bilder. Der heitere Teil des Programms wird durch das flotte Lustspiel „Lillys Tabaksatz" ausgefüllt. Hier gelingt es der reizenden Lilly, ihren Onkel zu überlisten ... Alles weitere sehe sich lieber jeder selbst an!

Saalschloß-Brauerei. Sonntag nachm. und abends großes Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des Freiw. Landesjägerkorps unter Leitung des Obermusikmeisters Steuer.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, nachmittag 3½ Uhr findet Konzert vom Seifert-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Richard Seifert statt. Die Eintrittspreise sind aus der Anzeige zu ersehen. — Für die kommende Winterspielzeit sind mehrere Gesellschaftskonzerte in Aussicht genommen, von denen das erste dieser Konzerte am Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr von der Kapelle des freiwilligen Landesjägerkorps unter Leitung des Obermusikmeisters Karl Steuer und unter Mitwirkung der Opernsängerin Julie Stephanie-Röhren (Frankfurt am Main) ausgeführt wird.

Eine neue Musikalienhandlung ist in der Gr. Ulrichstraße 12 unter der Firma Albert Manthey heute eröffnet worden. Vom gleichnamigen Inhaber fachmännisch geleitet, will sie alles, was Musik heißt, vertreiben: Noten und lustige Musikalien, Musikführer, Klaviere, Konzertflügel, Zithern, Guitarren, Mandolinen, Violinen, Bratschen u. a. Die Ladeneinrichtung ist in hellen, freundlichen Tönen gehalten und das neue Unternehmen birgt eine reiche Auswahl der genannten schönen Dinge. Siehe das Inserat.

Der Zentralverein für Stenotechnographie eröffnet neue Unterrichtskurse. (Näheres siehe Inserat.)

Motorbootlinie Halle-Rothenburg. Bei günstigem Wetter finden morgen, Sonntag, 3 Fahrten nach Bad Neu-Regoczy statt. Abfahrt von der Peißnitzbrücke 9 Uhr vorm., ½1 und ½4 Uhr nachm.

Ein Sittlichkeitsvortrag wird am Sonntag abends 8 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Geiststr. 29, gehalten. Redner: Werkmeister P. Krause, Berlin. Thema: „Bist du frei?"

Stadtmission. Ueber „Wie lernen wir die Höhere Welt kennen?" wird Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag abends 8½ Uhr in der Stadtmission, Weidenplan 4, sprechen.

Evang. Männer-, Jünglings- und Jugend-Verein der St. Ulrichsgemeinde (Herr Oberpfarrer Richter). Mitglied Walter Theuring spricht am Sonntag über „Unser Verein in der Revolutionszeit!"

* **Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder in der Schweiz.** Die Abfahrt des Sonderzuges der 662 Kinder, die von Halle nach der Schweiz überführt werden, findet Dienstag früh 2.50 statt. Die Kinder haben sich spätestens um 12 Uhr am Bahnhof einzufinden. Alles nähere wird Sonnabend, den 27. d. M., abends 8 Uhr, in der Aula des Stadtgymnasiums mitgeteilt. Die Eltern der Kinder, die zur Reise bestimmt sind, müssen unbedingt sich einfinden, um die Umtäuschsilder für ihre Kinder entgegenzunehmen.

Zusammenstoß. Am 26. 9. gegen 7½ Uhr vorm. fand in der Merseburger Straße zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem mit Kübelbolz beladenen Lastgeschirr ein Zusammenstoß statt, wobei eine Frau einige unerhebliche Hautabschürfungen davontrug.

Leichenlandung. In der Nähe der Strommeisterei wurde gestern vormittag eine weibliche Leiche aus der Saale gezogen. Die Tote, die etwa 35 Jahre alt und 1,70 Meter groß war, war bekleidet mit braunem Jackett, blauem Tuchrock, weißer Bluse, weißer Unterjacke, weißem Hemd und schwarzen Strümpfen (Schuhe fehlten). Sie wurde dem Gertraudenfriedhof zugeführt.

Gestohlene Schokolade. In vergangener Nacht wurde in einer Bedürfnisanstalt am Franckeplatz ein Karton mit Schokolade aufgefunden, der aus einem Diebstahl herrührt. Er wurde dem Geschädigten zurückerstattet. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

*

„Dem Tüchtigen freie Bahn!" Die Wahrheit des Wortes auch jetzt wieder die glänzenden Erfolge an Dr. Harangs Höherer Lehranstalt in Halle a. S. Unter anderem bestanden drei Schüler mit Volksschulbildung ihre Prüfungen, ein Landwirt, der schon 13 Jahre praktisch tätig gewesen war, nach 8¾monatlicher Vorbereitung die Reife für Obersekunda, ein anderer Landwirt nach 5½ Monaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, ein Drogist dieselbe Prüfung nach zehnmonatlicher Vorbereitung.

Versorgung mit Lebensmitteln. Für die beiden Wochen vom 29. September bis 5. Oktober und 6. bis 12. Oktober können auf die Marke 3 der neuen grünen Kartoffelkarte 14 Pfund Kartoffeln gekauft werden. Der Preis für das Pfund Kartoffeln beträgt 14 Pf. Der Verkauf erfolgt für beide Wochen vom Montag, den 29. September, bis einschließlich Sonnabend, den 4. Oktober. Eine spätere Lieferung findet nicht statt. Die abgetrennten Abschnitte sind am Montag, den 6. Oktober, abzuliefern. Zur Verteilung gelangen außerdem noch für die Woche vom 29. September bis 5. Oktober für jede Person eines Haushalts: ¼ Pfund Bohnenmehl (als Fleischersatz), ½ Pfund Kunsthonig, ¼ Pfund Kartoffelgraupen.

Städtischer Verkauf von Käse am Montag, den 29. Sept., in der Talamtsschule. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 11 031—12 500 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 12 501—13 500 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund zum Preise von 50 Pfennigen abgegeben werden, sofern der Verkauf noch nicht in Spalte 7 des Lebensmittelscheines eingetragen ist. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Schokolade an Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamtsschule am Montag, den 29. September. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 23 001—27 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 27 001—31 000 nachm. von 2—6 Uhr. Es kann gegen Vorlage des Lebensmittelscheines auf jeden Abschnitt 11 bis 20 unseren Bezugsscheines für Kinder bis zu 12 Jahren eine Tafel Schokolade oder ein Paket Schokoladenpulver (125 Gramm) zum Preise von 1,50 Mk. abgegeben werden. Familien mit einem Kinde erhalten eine Tafel Schokolade, mit 2 Kindern eine Tafel Schokolade und ein Paket Schokoladenpulver, mit 3 Kindern 2 Tafeln Schokolade und ein Paket Schokoladenpulver, mit 4 Kindern 2 Tafeln Schokolade und 2 Pakete Schokoladenpulver usw. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Statt Fleisch Hülsenfruchtmehl. An Stelle der in der Woche vom 8. bis 14. September ausgefallenen Fleischmenge gelangt in nächster Woche Hülsenfruchtmehl zum Verkauf. Der Verkauf beginnt am 30. d. Mts. gegen Abgabe der für die Woche vom 22. bis 28. September gültigen Fleischmarken 4 C—4 K, bei der Kinderkarte 4 B—4 E. Für jede Person werden 125 Gramm Hülsenfruchtmehl (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte) verabfolgt. Der Verkaufspreis beträgt 1,10 Mk. für 1 Pfund Hülsenfruchtmehl. Die Käufer können nur bei denjenigen Verkäufern das Hülsenfruchtmehl einkaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenliste eingetragen sind. Anstalten usw. erhalten das Hülsenfruchtmehl auf Grund von Bezugsscheinen, die im Stadtverordnetensaal, Zimmer 12, ausgestellt werden. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Fleischkartenabschnitte zu Hunderten gebündelt, in verschlossenen und mit der Firma versehenen Umschlag, auf dem die Zahl der Marken und der Reichsstand an Hülsenfruchtmehl vermerkt worden sind, bis zum 7. 10. d. Js. — Marktplatz 22, 1 Obergeschoß, Saal links — abzuliefern.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die Zeit vom 29. 9. bis 26. 10. d. Js. erfolgt in der nächsten Woche in den städtischen Markenausgabestellen.

Kunsthonig. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Kunsthonig am Montag, den 29., und am Dienstag, den 30. September, abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Verlegung der Herbstferien.

Durch Verfügung des Oberpräsidiums Magdeburg sind die Herbstferien wie folgt verlegt worden:

Der Beginn der Ferien, der ursprünglich auf den 18. Oktober (Schluß des Unterrichts) festgesetzt war, ist auf den 13. Oktober (Schluß des Unterrichts) verschoben worden.

Für die städtischen Mittel- und Volksschulen werden die Herbstferien auf den gleichen Zeitraum festgesetzt.

Halle, den 26. September 1919. Der Magistrat.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1382, 1383, 1632. Ausführung aller bank
Depositenkasse Railstrasse 133, Fernspr. 6139 mässigen Geschäfte

Amtliche Bekanntmachungen.

III. Nachtrag

zu der Ordnung betreffend die Erhebung von Gebühren für Benutzung der städtischen Wasserleitung vom 17. Mai 1897.

Auf Grund der §§ 4 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird folgender Nachtrag zur vorbezeichneten Gebührenordnung erlassen:

Artikel I.

Der § 1 der genannten Ordnung in der Fassung der Nachträge vom 30. November 1917 und vom 8. März 1918 erhält folgende Fassung:

„Für die Benutzung der städtischen Wasserleitung wird eine Gebühr von 28 Pfennigen für ein Kbm. Wasser erhoben."

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt mit der im Oktober 1919 beginnenden Ablieferperiode in Kraft.

Halle, den 28. Juli 1919.

Der Magistrat.
(L. S.) Rive. Lammers.

Beschluß.

Der dritte Nachtrag zur Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für Benutzung der städtischen Wasserleitung (Beschluß der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Halle vom 14. Juli 1919) wird genehmigt.

Merseburg, den 3. September 1919.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.
(L. S.) Dr. Loeener.
B. A. 1951.

Vorstehender, durch Beschluß der städtischen Körperschaften vom 29. Mai/14. Juli 1919 genehmigter Nachtrag wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 15. September 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind zum 1. Oktober d. Js. die nebenamtlichen Kreisschulaufsichtsbezirke, soweit sie nicht durch Fachleute versehen werden, solchen zu übertragen. Die Kreisschulinspektion Halle a. S. IV (kath.) kommt damit Ende September d. Js. in Fortfall.

Wir haben vom 1. Oktober d. Js. ab die Aufsicht über die katholische Volksschule dem dortigen Kreisschulinspektor Halle I, Stadt, übertragen.

Merseburg, den 10. September 1919.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Vorstehende Verfügung der Regierung wird hiermit veröffentlicht.

Halle, den 24. September 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Bestimmungen des § 15a der Reichsgewerbeordnung hinzuweisen, wonach Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, verpflichtet sind, ihren Familiennamen mit wenigstens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Lokales oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen. Ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.

Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften wird nunmehr Bestrafung erfolgen.

Halle, den 23. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Tonrohrkanals wird die Robert-Franz-Straße zwischen Fürstenal und Ankerstraße vom 28. d. M. ab auf 14 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 25. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 382 betr. die Firma Kohlenhandels-Gesellschaft Rieverch mit beschränkter Haftung, Halle, ist heute eingetragen: Dem Theodor Mohr, Erich Stephan und Bruno Otto, sämtlich in Halle ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß je zwei gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

Halle, den 20. September 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Im hiesigen Handelsregister Abt. A Nr. 2772 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma Klaes & Gräbner mit dem Sitz in Halle eingetragen. Die Gesellschaft hat am 15. September 1919 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Schlosser Johannes Klaes und der Schornsteinmeister Otto Gräbner, beide in Halle.

h5539/i

Halle, den 20. Septbr. 1919.

Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 249 betr. die Firma Carl Dahlheim, Halle, ist heute eingetragen: Der Fleischer Paul Rätzling in Dieskau ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Dieselbe hat am 1. August 1919 begonnen. Die Firma ist geändert in Carl Dahlheim & Co.

h5812/i

Halle, den 20. Septbr. 1919.

Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 299, betr. die Firma Kohlen-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Prokura des Otto Reinsch in Halle ist erloschen. h 814 I

Halle, den 20. September 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 79 bei der „Thuna", Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. Halle a. S. heute ein getragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. Juli 1919 ist im § 14 Nr. 1 der Satzungen der Zahl 3000 durch 6 00 ersetzt und in § 16 Ziff. 4 nach „Kinderversicherungen" eingefügt: ferner für sonstige Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung bis zur Höhe von 3000 Mk." h5809/1

Halle, den 20. Septbr. 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 2771 ist heute die Firma Ernst Schwandke, Ingenieurbüro, mit dem Sitz in Halle und als Inhaber der Ingenieur Ernst Schwandke daselbst eingetragen.

Halle, den 20. Septbr. 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Briefblocks
in grosser Auswahl in gutem tintenfestem Papier
Gr. Steinstrasse 82. **J. Zoebisch,**

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw. Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Druckschrift
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35, Potsdamer Strasse 104/105.

Unterricht

Chemie-Schule für Damen
Dr. Simon Gärtner
Privatfachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen
Halle a. S., Mühlweg 29.
Langjährige beste Erfolge. — Stellenvermittlung für Schülerinnen. — Nächster Kursus beginnt 1. Okt.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt mit Vorschule
Dr. Ed. Busse (vorm. Dr. H. Krause) Halle a. S. Fernruf 4975. Heinrichstrasse 14.
f. Abitur-, Prima-, Einjähr.-Examen, sowie alle Kl. höh. Lehranst. Bes. Kurse für Damen u. Kriegsteilnehmer. — 30jähr. glänz. Erfolge. — Bisher best. 400 Abit. (davon 170 Dam.), 250 Pr., 435 Einj., 320 f. Kl. V—Ia, 185 Krgstln.

Berechtigte Privatrealschule mit Alumnat in Blankenburg am Harz
entlässt ihre Zöglinge mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda einer Oberrealschule zu Ostern und zu Michaelis. Prospekt.
Direktor Prof. Rhoterl.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt,
Halle a. S., Robert Franzstrasse 1,
mit Knaben-Vorschule.
Vorbereitung für alle Klassen höherer Lehranstalten, zur Einjähr.-, Prima- und Abitur.-Prüfung. Abendkurse. Schülerheim. Glänzende Erfolge. Bericht. Fernruf 1115. A 511

Lernt nur Stenotachygraphie!
Eine Kurzschrift von anerkannt größter Kürze, Einfachheit und wortgetreuester Anpassung an die deutsche Muttersprache.
Lernt die Kurzschrift der Zukunft!
Wir beginnen Lehrgänge
für Herren:
am Dienstag, den 30. September abends 8 Uhr in der alten Volksschule, Neue Promenade.
am Donnerstag, den 2. Oktober abends 8 Uhr im Stadtgymnasium (Sopran fr. Eing. Universitätsstr.)
für Damen:
am Mittwoch, den 1. Oktober abends 8 Uhr im Restaurant Mars la tour, Gr. Ulrichstr.
Hallescher Zentral-Verein für Stenotachygraphie.

Tanz- Akademie Artmann, jetzt Dorotheenstr. 1, ptr. r.
erbittet für Winterzirkel, Beginn Oktober, weitere gefl. Anmeldungen von Damen und Herren besseren Standes rechtzeitig.
Besondere Akademikerzirkel
beginnen gleichzeitig.

Tanz-Unterricht.
Peters, Ballettmeisterin des Stadttheaters.
Born, gepr. Tanzlehrerin. Mitgl. d. Gen. Disch. Tanzlehrer.
Anfang Oktober beginnt ein
neuer Lehrzirkel für Anfänger
und ein
Fortbildungszirkel für die neuesten Tänze,
sowie auf vielseitigen Wunsch ein
Kursus in Tanz- u. Anstandslehre für Kinder.
Gefl. Anmeldungen erb. Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr Herderstr. 17, II. b5756,5

Tanzlehranstalt „Goldener Hirsch"
Leipzigerstr. 63. Inh. Albert Nicolaus. Fernspr. 5933.
Der nächste Zirkel für Anfänger beginnt am
2. Oktober 1919.
Damen werden noch angenommen.
Anmeldungen erbitten baldigst
Albert Nicolaus und Frau,
Mitglieder des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.
Der Unterricht für die Herbstzirkel beginnt am 6., 8. und 9. Oktober. Ueber Ort und Stunde erhalten die Teilnehmer rechtzeitig Nachricht durch den Boten. Anmeldungen von Herren für den akademischen und den kaufmännischen Zirkel nehme ich noch in meiner Wohnung Poststraße 5 von 3—5 Uhr entgegen.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Musikinstitut Dr. Seibelt
Unterricht in: Solosesang, Rezitation, Klavier, Violine, Laute, Mandoline, Theorie usw. Glauchaerstr. 10, Tel. 3333. — Prospekt frei.

Flöten-Unterricht
erteilt H. Pasche, Georgstr. 2, I. Mitglied am Stadttheater.

Geldverkehr

Kriegs-Anleihen
und andere Wertpapiere kauft und verkauft A334
Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 76.

Offene Stellen

Buchhalter,
tüchtig und gewissenhaft, nicht unter 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. KH232
Bewerber möchten sich mit der Lebensmittels- und Weinbranche vertraut machen und wollen sich unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden unter R. 3164 an die Expedition d. Ztg.

Wir suchen
auf 1. Oktober für unsere Abteilung Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte einen in dieser Branche gut bewanderten
Reisenden,
der die Provinz und früheres Königreich Sachsen und Thüringen zu bereisen hat. Nur solche Herren, die mehrjährige Reisetätigkeit und gute Erfolge nachweisen können, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, sowie Bild richten unter E. 93 an Rudolf Mosse, Essingen a. N.

Für meine Eisenhandlung suche ich zum 1. Okt. ds. J. einen
Lehrling.
Junge Leute aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen wollen sich mit schriftlicher Bewerbung melden.
J. A. Uhlig, Alter Markt 14.

Vertretergesucht
für den provisionsweisen Verkauf von echten **Kieler Räucherwaren** für den dortigen Bezirk. Nur bei der einschlägigen Kundschaft eingeführte Firmen wollen sich melden. Offerten an Ruvag 534 (Haasenstein & Vogler A.-G.), Kiel. A 353

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Begründet 1894 **Alte Promenade 26,** Fernruf 6893
empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebessicherer Fächer in der Stahlkammer.

Jüng. Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, für
sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften an V5320,5
Zillmann & Lorenz,
Bahnhofstrasse. Bei Fischerstrasse 9.

Grossbrauerei der Provinz Sachsen
sucht zum sofortigen Antritt
erstklassige Stenotypistin.
Nur wirklich gute Kräfte wollen unter Angabe, wieviel Silben sie in einer Minute schreiben, Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen unter O. 3162 an die Expedition dieser Zeitung. a1579

Anständiges, junges
Mädchen
wird zum 1. Okt. in besseres Restaurant nach außerhalb als Stütze u. zum selbständigen Bedienen der Gäste gesucht.
Monatlich 100 Mark und alles frei. Persönliche Vorstellung nur heute abend 6—7 **Hotel Wettiner Hof,** Zimmer 11. F51

Kinderfräulein
Mentor,
21 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame gleichen
späteren Zuheirat.
Off. erb. u. A. U. 851 an die Filiale d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52

Registrierkassen
National, alle Arten, gegen Barzahlung gesucht. Offerten unter J. M. 13543 an die Exped. d. Saale-Ztg.

Altes Silber und Gold
sowie alte Münzen kauft zu hohen Preisen Mergenthaler Typenschriftgiesserei, Sprengelstr. 9a (neb 27.
Gebrauchte, wenn auch defekte
Schreibmaschinen
sowie Systeme sofort zu kaufen ges. Gefl. Angebote m. Preisangabe erb. M. 2650 an Ala, Annon., Magdeburg, bitten A 307,5

Gebrauchter Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter A. U. 852 an die Filiale dieser Zeitung, große Ulrichstraße 52.

Gebrauchte
Fussballschuhe
zu kaufen gesucht.
Weiter,
Richard-Wagnerstr. 37, I.

Verschiedenes

Frauen und Mädchen welche an Ausfluss leiden, gibt vertrauensvoll Auskunft unter „Leben und Gesundheit" Berlin SW 13 postlagernd.

Hohes Einkommen
bei dauernder Selbstständigkeit
bietet angesehene Firma, welche einige volkswirtschaftliche Bedarfsartikel herstellt, die bei Privaten der Landwirtschaft, Großindustrie, Verwaltungen usw. täglich gebraucht werden. Die Artikel sind vom Kriegsamte genehmigt und zum Handel freigegeben. Die Uebernahme der Vertretung bietet **gute dauernde Existenz.** Auch für Nichtkaufleute, für arbeitsfreudigen und strebsamen Herrn Kriegsinvaliden oder Damen geeignet. Für die Unterhaltung eines kl. Lagers sind einige hundert Mark erforderlich. Ladenmiete nötig. Risiko ausgeschlossen.
Schriftliche Anfragen an **FRITZ MÖBS, KAISERSLAUTERN, Schliessfach 60.**

(Nachdruck in dieser Fassung verboten.) (Eigentum der Saale-Zeitung.)

Eisenbahn-Fahrplan für Station Halle.

[Gültig vom 1. Oktober 1919 ab.] (Ohne Gewähr.)

Ankunft	von nach	Abfahrt
142, 442, W 735 a, 1001, 1029, 1117, 1247, 148, 602, 841, 943, 1042,	Berlin	148, 340, 528, 600, 622, †902-3 Kl., 1051, 115, 208, 420, 550, 642, W 818 b.
1243, 534 a, 542 b, 608 c, 616, 743 e, 807, 1031, W 1048 g, 1 9, 140, W 324 g, 342 h, 415, W 519 i, 529 d, 642, 742, 1024, 1122 g.	Eisenach	422 i, 516, 544 k, 746, 1007, 1040, 1135, W 1224 i, 1253 n, 100 k, 155, W 330 m, W 335 i, W 451, 622, 822 l, 828 i, 924 o, 942 p, 1032.
608, 709, W 737, 1108, 115, 320, W 602, 822, 1028.	Leipzig	W 522, 750, 932, W 145, 430, 622, 622, 922, 1038.
640, 927, 114, 345, 622, W 651, 1022.	Magdeburg	638, 711, 1113, 138, W 344, 822, 1042.
616, W 739 a, 1024, W 130, 238, 642, 12 2.	Cassel	W 412, W 544 b, W 622 c, 850, 127, 138, 612, 942.
W 532 a, 731, 1023, 1238, 942.	Halberstadt	442, 1116, 338, 642.
729 b, 1103, 1245, W 807, 942.	Torgau	709, 248, 207, W 642, 1142 a.
W 523 a, W 615 a, W 728 a, 822, 135 a, 259, 415 a, 545 a, 642 a 842.	Hettstedt (Klausthorbahnhof)	W 430 b, W 542 b, W 650 b, 900, 100 b, 200, 340 b, 440 b, 638 b, 742.

Alle Züge mit schwach gedruckten Stundenziffern sind Personenzüge und führen, soweit nicht anders angegeben, 2.—4. Wagenklasse.
Alle Züge mit stark gedruckten Stundenziffern sind D-Züge und führen, soweit nicht anders angegeben 1.—3. Wagenklasse.
W = verkehren nur an Wochentagen. † = verkehrt vorläufig nicht.
Bemerkungen zu Abteilung Berlin: a = von Wittenberg, b = bis Wittenberg.
" " Eisenach: a = von Erfurt, b = von Stuttgart c = von Naumburg, d = von München über Jena, e = von Großeringen, f = von Rößen, g = von Mücheln, h = von Weißenfels, i = nach Mücheln, k = nach Weißenfels, l = nach Stuttgart, m = nach Rößen, n = nach München über Jena, o = nach Naumburg, p = nach Erfurt.
" " Cassel: a = von Oschersleben (nur im April) b = bis Eisleben (nur im April, c = bis Sangerhausen (nur im Oktober bis März).
" " Halberstadt: a = von Könnern.
" " Torgau: a = bis Eilenburg, b = von Eilenburg.
" " Hettstedt: a = von Dölauer Heide, b = bis Dölauer Heide.

Holenträger von 1.75 Mk. an
Echt große Auswahl. — H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Herren-Zimmer
dunkle Eiche,
Schlafzimmereinrichtung
echt Eiche
mit dunklem guten Mormor, große Auswahl in Kücheneinrichtungen und Flurgarderoben verkauft preiswert
Max Jungblut, Möbelgeschäft, Albrechtstraße 37.
Bitte auf Hausnummer achten.

Neugründung
Brot- u. Feinbäckerei-Gröst,
g. Zutr., neue, eing. arisch. 3 Fam., Diele u. Gem.-G., 1. Stadt Thür. ab. Aug. p. 1. p. **zu kaufen gesucht.**
Uebern. u. Verwalt. General Bescht., Ank. und Verk. an Eisner, Eisenach, Marienhöhe, Rückertstr. 3.

In unserem **Verkaufs- u. Leseraum** Gr. Ulrichstr. 52 befindet sich die **Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen** auf unser Blatt. Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Louis Börner
: Werkstätten :
für Raumkunst
Halle S., Leipzigerstr. 11
Fernsprecher 6122.
Komplette
Wohnungseinrichtungen und einzelne Zimmer
in gediegener Ausführung und soliden Preisen.
Antike Möbel.

Klubsessel
mit weicher, schwellender Polsterung in prima Rindleder, apart. Woll-Gobelins

20 Wagen gar. bes. jägefallende Bretter, 12 bezw. 16—35 cm breit, 16, 20 24, 30 mm
10 Wagen 1" Rauhspund,
10 " 18 u. 24,
2 " Vorratsholz,
6 " 18 mm Kistenbretter,
3 " 24 mm Hobeldiele,
letztere nur bei Mitabnahme anderer Ware.
10 " ficht. u. kief. Rundholz
sind abzugeben von
Fickler & Tauber,
Holzgeschäft, Nyndorf i. Thür.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstraße 6
empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer Küchen
in großer Auswahl preiswert. V2084

Mietsgesuche

Möbliertes Zimmer
für jungen Kaufmann Nähe Dessauerstraße sofort gesucht. Preisangebote an A51
Haring & Etrache,
Dessauerstraße 51.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht gesucht. Heizung sicherzustellen. Nähe der Kliniken bevorzugt. Angebote mit Preisangabe erb. **Schulz,** Gr. Ulrichstr. 52.

Freundliche
Schlafstelle
f. solid. Herrn zu miet. gesucht. **Ringel,** Beuschlagstr. 7, 3. Hl.

Suche ab 1. Oktober
freundliches Zimmer
in besserem Hause, am liebsten mit voller Pension. Ang. an **W. Bornemann,** Wolfenbüttel.

Zu verkaufen

Einfamilien-Wohnhaus
mit 1 Laden, groß. Räumen im Parterre, in der Nähe des Bahnhofs zu verkaufen. Off. unter M. 3160 an die Expedition d. Ztg.

Grundstücke bezw. Lagerplätze
mit und ohne Gleisanschluß an der Deutschen- und Verlängerung der Freimfelderstr., sowie Canenaer Weg zu verpachten event. zu verkaufen.
Gustav Kamprath, Halle,
Tel. 1134. h5717

Ein fast neues
Ferngias,
Gort. 6×24 zu verkaufen. **Stadtschützenhaus,** Portier unterhalber. f 5823

Scheuertücher
empfiehlt V335,5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Ca. 3500 Kisten,
einteilig, Kopf und Boden 14 mm, Seiten 12 mm, Deckel 10 mm, innen gehobelt, alle Teile ineinander gut. Lichtmaß 60×20×20 cm, weg. Platzmangel sofort lieferbar. — Preis per Stück frei Waag. Tübing. Station 2,20 Mk. Gefl. Anfragen sind zu richten an a1572,5
Eugen Rusche,
Hermsdorf, Ca.-Aubg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190927048/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Sidonie Thomas ✦ Walter Knöchel
Verlobte.
Halle, Michaelis 1919.

Dr. Eduard Letz
Irene Letz geb. Gutzmer
Vermählte. f 5829
Halle, den 27. September 1919.

Für die liebevolle und wohltuende sowie ehrende Anteilnahme bei dem Heimgange meines guten Mannes und Vaters danke ich Allen herzlichst
Anna Jentzsch und Tochter.

Dr. med. Noehte
wohnt jetzt
Händelstr. 35.

Gesichtsmassage mit Dampfbad
Ondulieren ::: Frisieren
Kopfwäsche
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgekämmtem Haar.
Segner & Langrock
Friseure für Damen und Herren,
Gr. Ulrichstr. 6-8, I. Stock, :: im Hause :: W. F. Wollmer.
Fernruf 3940. V 3831|5

Reinigen, Umsetzen und Reparieren
sämtlicher Oefen führt sachgemäß aus.
Kachellager für neue Oefen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
Alter Markt 18. A419|5 Fernsprecher 2844.

Otto Oskar **Heilborn** Glasmalerei Dekorationen Reklameschilder
Alleinige Herstellerin der weltbekannten Heilborn-Reklame-Schilder
Heilborn-Reklame-Schilderfabrik **Adolf Müller, Berlin V**

Stoffe
für Mäntel, Anzüge, Kostüme und Kleider.
Barchente
für Blusen, Hemden und Röcke. V111/4
Seide, Hemdentuche billig und gut bei
S. Bilitzky, Leipzigerstr. 103, 1 Tr.

Vertilgung von Ungeziefer aller Art.
Spezialität: Vergasung.
Otto Pötsch, Kommandeur Halle a. S.
Fritz Reuterstr. 5. Fernsp. 3252.

Auslandsware!
Ia. holl. Süßr.-Margarine per Pfd. 11.50
Ia. Pflanzenbutter „ 11.50
Schmalz, fett. Speck, Kokos, Fettfischen usw. zum billigsten Tagespreis.
Versand gegen Nachnahme zuzügl. Porto und Verpackung in Postpaketen von 5—15 kg.
W. Pesches, Lebensmittel-Versand
Elberfeld (Rhld.) Grafenstr. 35.

Jede kluge Hausfrau
wäscht mit
„Sauger"
Reine Wäsche ohne Mühe

Grosso-Vertrieb für Halle und Umgebung:
Düben & Herrmann, Mansfelder Strasse 8, Heimboldt & Co., Leipziger Strasse 104, L. E. Weber Nachf., Alter Markt.

Geschäftsbücher
nach Angaben und vom Lager.
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Bavaria, München 118, Agnesstr. 8.

Personal 4600.
Verkaufsstelle: Adolph Quentin, Halle a. S., Fernspr. 6351.

Preußische Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, die bei Verlust des Anrechts bis spätestens Freitag, den 3. Oktober zu bewirken ist bringen wir in Erinnerung. Kaufl. sind vorrätig ½ M. 165.—, ¼ M. 84.—, ⅛ M. 42.—, 1/16 M. 21.—.
Die Lotterie-Einnehmer
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge. A51

Speisezimmer in alten Farben

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. Sa.
Dr. Steinstr. 79/80

Vermischtes
Gut sitzende Dauerhafte **Korsetts**
empfiehlt h33845
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Jalousien
liefert u. repariert mit Material bester Friedens-Qualität,
Hönemann
Bauhof 1 — Tel. 363

Moderne
Halsketten
für V235
Damen und Kinder.
Viele Neuheiten.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Ia.
Portland-Cement
sofort greifbar offeriert waggonweise ab schlesischer Station
Roland-Aktiengesellschaft,
Berlin. A393
Telegr.-Adresse: Rolberon.

Markenfreie
Kerzen
frisch eingetroffen.
M. Barti,
Gr. Steinstraße 24,
Ecke Margarinestr.

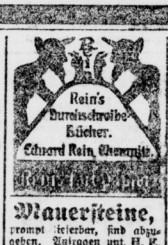
Durchschlagpapier
Quart und Folio in guter Qualität
J. Zoebisch,
Grosse Steinstr. 82.

Vereinigung zur Verwertung von Schlachtpferden
Halle a. S. e. G. m. b. H. (Städt. Schlachthof.)
Fernsprecher 1023. Telegramm-Adresse: Schlachtpferde.
Wir sind ständig Abnehmer von
Schlachtpferden
und sind berechtigt, überall einzukaufen, da Kreise **nicht gesperrt** werden dürfen.

Mittwoch, den 1. Oktober
Pferdemarkt
Frankfurt a. Main.
Grenzplatz des unbesetzten Gebietes.

Handleiterwagen,
beschlagen und unbeschlagen,
Räder
alle Größen, A194
Erdkarren
zum Ausschachten verk. billig
Kutscher,
Moritzkirchhof 10.

Prima Weihnachtskerzen,
Eich.-Kiste, 48 Pak. à 25 Ct., 6.50 Mk., best. Anfang Okt. liefern. Bestellung schon jetzt erbeten, auch in kleinen Quantum.
E. Lange, Halle a. S., Wegscheiderstraße 5.



Mauersteine,
prompt lieferbar, sind abzugeben. Anfragen unt. H. E. 3856 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Hämorrhoiden,
wie ich dav. geheilt wurde, teile ich jedermann mit. Rückporto erbeten.
R. 27. Curt, Hamburg 19, Meißnerstraße 32.

Kau-Tabak,
garantiert ausländ. Tabak, gebeizt 65 M. pro Hundert, gegen 60 M. pro Hundert Offeriert H. Raab, Kaiserslautern, Rosenstraße 2.

Echter Kautabak
eine feine Kentucky Tabak und 961 Allerbestsorte hervorragend 100 Rollen 100.— Mark 300 Rollen 290.— Mark frko.
Alfred Günther,
Großhdlg., Chemnitz, Theaterstr. 16. Telef. 459

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft gratis. Versandhaus Wohlfahrt, München 80, Isabellastr. 12

Gottfried Lindner, Akt.-Ges.
Ammendorf b. Halle a. S.

Bei der diesjährigen Auslosung unserer Teilschuldverschreibungen in Gegenwart eines Notars sind von den 4½% igen Teilschuldverschreibungen von 1908 folgende Nummern gezogen worden:
Nr. 53 58 131 185 186 215 226 229 244 266 269 273 278 316 361 378 392 435 438 455 517 552 584 585 623 640 674 680 721 750 753 790 834 843 846 873 893 916 941 982.
Die Auszahlung dieser ausgelosten Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen ihre Rückgabe mit je Mk. 510,— vom 1. April 1920 ab bei der Kasse unserer Gesellschaft und bei dem Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S.
Der Betrag der nach der Fälligkeit mit den Stücken etwa nicht eingelieferten Zinsscheine wird vom Kapitalbetrage gekürzt.
Von den früher ausgelosten Schuldverschreibungen von 1908 ist die Nummer 109 zur Einlösung noch nicht vorgelegt, wir rufen selbige nochmals auf.
Ammendorf, den 26. September 1919.
Gottfried Lindner, Akt.-Ges.
Der Vorstand
Lindner.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.
Am 11. März u. 12. Juni 1919 haben Verlosungen stattgefunden unserer:
3½% Pfandbriefe Serie II, IV auf den 1. Oktober 1919;
3½% Pfandbriefe Serie VI auf den 2. Januar 1920;
4% Pfandbriefe Serie I, III, V, VII, VIIa auf den 2. Januar 1920.
Listen der gezogenen Nummern können kostenfrei von der Bank bezogen werden.

Kaufe Alt-Metalle, Alt-Eisen, Lumpen, Knochen, Felle
Philipp Schwabach,
Raffineriestr. 44, Gegründet 1871 Fernsprecher 6237,
jedes Quantum, auch das kleinste, zu **höchsten Preisen!!**
Händler erhalten extra hohe Preise.
Händler erhalten extra hohe Preise.

Das neue Betriebsrätegesetz.

Der Bezirksverein Süd der Deutschen Demokratischen Partei hielt am Freitag im „Hohenzollernhof" eine öffentliche Versammlung mit dem Thema „Das neue Betriebsrätegesetz" ab. Als Redner war Herr Abg. Delius gewonnen worden. Der Saal war überfüllt. Leiter der Versammlung war Herr Kaufmann Ernst.

Herr Delius griff zurück bis zum Jahre 1891. Der 1. Juni 1891 brachte ein Gesetz, in welchem zuerst die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse erwähnt werden. Nähere Bestimmungen und festere Form kam dann im Jahre 1905 durch das Bergarbeitergesetz, bis dann schließlich 1916 durch das Hilfsdienstgesetz auch die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse sowie der Schlichtungsausschuß feste Form annahmen. Eine erhebliche Aenderung dieses Gesetzes trat dann ein durch den Regierungserlaß am 31. Dezember 1918. In diesem wurde festgelegt, daß in Betrieben von mehr als 20 Arbeitern ein Ausschuß zu bilden sei. Aus diesen Ausschüssen haben sich nun die Betriebsräte entwickelt. Aus diesem kann die unglückselige Streikl, die meist Forderungen auf diesem beroeise stellen; z. B. der Berliner Streik, in welchen hauptsächlich das Mitbestimmungsrecht gefordert wurde, dann ferner der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik, der mit seinen Forderungen noch weiter ging und Mitbestimmung in der Leitung, Einsicht in die Bücher u. a. mehr forderte, bis dann schließlich die Verfassung im Artikel 165 die Verankerung der Betriebsräte bringt. In dem Gesetz der Betriebsräte sind bis jetzt von den Arbeitgebern die auch von den Arbeitnehmern zahlreiche Abänderungsvorschläge eingegangen. Von den Arbeitgebern wurde gefordert, in dem Gesetz festzulegen, daß erst Betriebe von 50 Arbeitern und Angestellten an einen Betriebsrat wählen sollen. Einen Betriebsobmann erst von 10 und mehr Arbeitern. Das Gesetz steht hier vor, daß schon Betriebe mit 5 und mehr Arbeitern einen Obmann wählen sollen. Wahlberechtigt ist jeder Beschäftigte vom 20. Jahre ab und wählbar vom 24. Jahre. Die U. S. P. forderte Wahlberechtigung vom 17. Jahre an und Wählbarkeit vom 20. Jahre, desgleichen auch eine Wahldauer von nur einem Jahre, während das Gesetz zwei Jahre vorsieht. Am radikalsten in seinen Forderungen war der Zentralverband der Handlungsgehilfen. Der Betriebsrat der in Betrieben von 50 und weniger Arbeitnehmern aus drei Mitgliedern besteht, und in gegeben Betrieben bis zu 20 Mitgliedern ansteigen kann, wählt aus seiner Mitte den Obmann und 2 Stellvertreter. Der Obmann muß mindestens 6 Monate im Betriebe und seit drei Jahren in der Branche sein. Ueber dem Betriebsrat steht als Kontrollorgan die Betriebsversammlung.

Redner geht dann auf einige wichtige Punkte des Gesetzes näher ein. Da man den Betriebsrat bei Abschluß von Tarifverträgen, bei Regelung der Löhne und Arbeitsarbeit sowie bei eine wichtige Frage. Das weites Feld eröffnet sich der Tätigkeit der Betriebsräte bei der Mitberatung der Arbeitsordnung sowie zur Wahrung der Koalitionsfreiheit. Ferner auch in der Abwendung von Streiks. Hauptaufgabe der Betriebsräte sollte sein, das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu fördern. Dafür, daß die Betriebsräte im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften vertreten sein sollen, können wir nicht stimmen. Dieses Recht stand bis jetzt noch nicht einmal dem Direktor zu. Schwere Schäden für den betr. Betrieb würden sich daraus ergeben. Redner legt dann klar, daß die Demokratische Partei für getrennte Betriebsräte eintrete, damit auch die Angestellten zu ihrem Recht kommen. Wir sind für ein vernünftiges Betriebsrätegesetz eingetreten, dann wäre ein solches kommen wir nicht mehr aus. Die Ablehnung eines solchen würde die Revolution zur Folge haben. Das Gesetz, wie es jetzt vorliegt, bringt den Gedanken des Klassenkampfes klar zum Ausdruck. Das Gesetz war uns ist ein stetes Kampfmittel der Radikalen. Die Regierung hätte mehr auf die Angestellten und vor allem auf die Gewerkschaften hören sollen. Wären die Gewerkschaften mehr zu Worte gekommen, wäre mancher Streik vermieden worden. Der Kongreß der Industrieverbände Deutschlands hat in seinem Abänderungsvorschlag sehr viel annehmbare Bedingungen, welche eine allseitig befriedigende Lösung bringen könnten. Wir wollen den Arbeitnehmern ein Mitbestimmungsrecht in den Grenzen des Möglichen einräumen. Unsere Industrie muß dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig bleiben. Hierzu ist Fleiß und Tüchtigkeit der Arbeitnehmer, aber auch vor allem unbedingte Geistestätigkeit der Arbeitgeber nötig. Die Arbeitsunlust muß verschwinden, Vertrauen und Liebe zur Arbeit muß wiederkehren, dann werden wir auch die Lasten leichter tragen können und brauchen dann an der Zukunft unseres Vaterlandes nicht zu verzweifeln.

Ueberaus reicher Beifall lohnte den Redner für seinen ausführlichen Vortrag. Es entspann sich nun eine längere Aussprache, in welcher Herrn Delius verschiedene Wünsche und Anfragen betreffs des Betriebsrätegesetzes vorgelegt wurden. Er ging in seinem Schlußwort auf alles näher ein und stellte fest, daß ein Widerspruch gegen ein vernünftiges Betriebsrätegesetz in der Versammlung nicht laut geworden sei, so daß also gegen ein solches keine grundsätzlichen Bedenken bestehen.

Mit Worten des Dankes an Herrn Delius schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußball in Halle.

Die Fortsetzung der Verbandspiele führt die meisten Ligavereine nach auswärts. In Halle selbst gibt es nur ein Ligaspiel, und zwar treffen sich auf dem Sportfreundeplatz Wacker und Sportfreunde. Nach den Ergebnissen beider Vereine in letzter Zeit zu urteilen, steht der Sieg der Wackeraner außer Frage. Wacker hat zwei schöne Siege errungen, während Sportfreunde Erfolge in diesem Jahre noch nicht zu verzeichnen hat. Die Mannschaft verfügt zwar über gute Einzelkräfte, jedoch hapert es noch am Zusammenspiel. Das hallische Sportpublikum hat bei diesem Spiele Gelegenheit, die in vorzüglicher Form befindliche Wackerelf zu sehen und das Innenritz der Bundespolizeimannschaft nochmals unter die Lupe zu nehmen. Es werden sich folgende Mannschaften gegenüberstehen:

Wacker: Kühr, Beiger, Schußmann; Grüneberg, Gierschke, Niemann II; Niemann I, Radewig, Brätuligam, Brückner, Sachse.

Sportfreunde: Böhme; Roth I, Pinl; Reichelt, Eichhorn, Wander; Kaufmann, Lohmann, Dewitz, Richter, Schön. Beginn des Spieles 3 Uhr.

Der Sportverein 98 weilt in Nordhausen, um gegen den dortigen Wacker zu spielen. Ein Sieg der Hallenser ist hier wohl mit Sicherheit anzunehmen, zumal 98 mit bester Mannschaft — Koppi; Hecht, Boost; Klemmt I, Thinius, Kapitzler; Gäbelein, Rützler, Beble, Reyn, Klemmt II — die Reise antritt. Immerhin sollte der Sportverein das Spiel nicht auf die leichte Schulter nehmen, um nicht unnötigerweise Punkte zu verlieren. Denn der ungewohnte Platz wird so manche Ueberraschung bringen. In Erinnerung ist ja noch das 1:1-Ergebnis vor einigen Wochen. Trotzdem rechnen wir diesmal mit einem Siege Halles.

Borussia weilt in Merseburg und spielt gegen V. f. B. Ohne Zweifel wird es hier ein hartes Ringen um die wertvollen Punkte geben. Borussia bringt dieselbe gute Mannschaft heraus, die die diesjährige Spielzeit mit dem vielversprechenden Siege über Halle 96 eröffnet hat. Aber auch V. f. B. bringt alles auf die Beine, um weiteren Punktverlust zu vermeiden. Unseres Erachtens sollte Borussia, falls die Mannschaft das gute Spiel des Vorsonntags zeigt, das bessere Ende für sich haben.

Einen nicht minder heißen Kampf wird es in Naumburg geben, wo sich in Favorit und 1905 zwei durchaus gleichwertige Gegner gegenüberstehen. Die Begegnungen der beiden Vereine sahen bald diese, bald jene Mannschaft als knappen Sieger. Auch diesmal ist mit einem heißen Siege irgendeiner Partei nicht zu rechnen. Es ist vielleicht reine Gefühlssache, wenn wir in den Favoriten den knappen Sieger sehen. Abfahrt der Mannschaft 10.30 Uhr.

Fußball in den unteren Klassen.

Ten.-Am. 3 Uhr; Sportbr.—Ol. 3 Uhr; Wit.—Wa.-Förb. 3 Uhr; Eintr.—Germ.-Mbg. 3 Uhr; 1910—Fort. 3 Uhr; Asf.—Lett. 3 Uhr; Sportl.—Preußen 3 Uhr. Sportf. Ligarel.—Wa. Ligarel. ½2 Uhr; Fav. Ligarel.—98 Ligarel. 3 Uhr; 96 III—Sportf. III 3 Uhr; Bor. III—Wacker IV 3 Uhr; Fav. III—98 III ½2 Uhr; Min. II—Eintr. II 3 Uhr; Wit. II—Wa. II Förb. ½2 Uhr; Sportbr. II—Ol. II ½2 Uhr; Lett. II—Kom. II 3 Uhr; Fort. II—Hoh.-M. II 3 Uhr; 96 IV—S. f. B. IV-Mbg. ½2 Uhr; Bor. IV—Wa. IV ½2 Uhr; Asf. III—Hoh.-M. III ½2 Uhr; Eintr. III—Ol. III ½2 Uhr; Min. III—Kom. III ½2 Uhr; Lett. III—Pr. III-Mbg. ½2 Uhr; Fort. III—1910 III ½2 Uhr; Kom. IV—Hoh. IV-Mbg. 3 Uhr; 1910 IV—B. f. B. V-Mbg. ½2 Uhr; 96 Jgd.—98 Jgd. 10 Uhr; Bor. Jgd.—Sportfr. Jgd. 10 Uhr; Fav. Jgd.—Wa. Jgd. 10 Uhr; Kom. Jgd.—1910 Jgd. ½2 Uhr; Sportfr. Schüler—Wa. Schüler 10 Uhr; 1910 Schüler—Hoh.-Mbg. Schüler 10 Uhr.

H. F. C. „Sportlust" hält heute, Sonnabend, seine fällige Mitgliederversammlung im Rest. Thomas, Boelckestr. 1, ab. Anfang 8 Uhr.

Pferdesport.

Voraussagen für Sonntag.

Grunewald-Hoppegarten.

1. Rennen: Das Pumperchen—Ikarus.
2. Rennen: Sultana—Landratte.
3. Rennen: Farlekin—Schlein.
4. Rennen: Hendrabus—Springer.
5. Rennen: Cecadron—Linding—Ahnung.
6. Rennen: Friedensfürst—Ostara.
7. Rennen: Graf—Feuerzauber.
8. Rennen: Persicus—Fürst Poroff.

Hamburg-Großbörstel.

1. Rennen: Corinne—Folette—Neuluß.
2. Rennen: Fayence—Phantast.
3. Rennen: Titus—Major Nosy.
4. Rennen: Nicitta—Pillau.
5. Rennen: Munkacs—Mini.
6. Rennen: Erzeiser—Wintersaat—Duse.
7. Rennen: Mantel—Wildkatze.

Rudersport.

Die diesjährigen Vierruder, verbunden mit einer Klubregatta erfreuten Stils hatten der R. C. a. Stg. und der A. H.-Z. H.-Verband des N. C. a. Stg. am kommenden Sonntag im Schülerbootshaus auf der Peißnitz ab. Beginn der Regatta 4 Uhr nachmittags. Rennstrecke von der jetzt. Holzenbrücke an Lehmanns Felsen stromaufwärts bis zum Bootshaus der Rudergesellschaft von 1874. Es werden folgende Rennen ausgefahren:

1. Großer Vierer des A. H.-A. H.-Verbandes des N. C. a. Stg. 2. Doppelzweier des A. H.-A. H.-Verbandes des N. C. a. Stg. 3. Großer Vierer des N. C. a. Stg. 4. Anfänger-Zweier des N. C. a. Stg. 5. Doppelzweier des N. C. a. Stg.

Nach Schluß der Regatta findet die Preisverteilung im Bootshause statt, an welchem gemütliches Beisammensein beider Vereine. Das Rudermeister dieser Vereine hat damit seinen diesjährigen Abschluß gefunden.

Verschiedenes.

Die 1. Hockeymannschaft von Halle 96 fährt morgen, Sonntag, nach Magdeburg zum Wettspiel gegen den Sportverein 96 mit der Mannschaft: Luib, Neyband, Pini, Meyerstein, Bartram, Sachse, Berner, Moisberger, Zerbe, Goldwein, Schulz. Ersatz: Göbecke, Hübner. Die gemischte Mannschaft trifft am gleichen Tage in Sandersdorf auf Union. Abfahrt 2,08. Mannschaft: Damen: Heindorf, Hirschfeld, Mainz, Schultz, Droße, Wehmer; Herren: Göbel (Tor), Jahnke, Martmann, Holzhausen, Hübner, Ersatz: Phillips.

Nordostthüringer Turngau. Die Lehrgänge zur Ausbildung von Vorturnern und Spielleitern beginnen am Sonntag, den 28. September, und werden in Halle, Merseburg und Naumburg abgehalten. Die Teilnehmer des Bezirks Halle treffen sich nachm. 2 Uhr in der Turnhalle am Rosplatze.

Provinzial-Nachrichten.

Dessau, 26. Sept. (Schlechte Kartoffel- und Rübenernte.) Allenthalben ist man jetzt mit der Kartoffelernte beschäftigt. Die guten Erwartungen, die man im Juli dieses Jahres hegte, haben sich leider durch die langanhaltende Trockenheit nicht erfüllt. Die Kartoffelernte ist hier in unserer Gegend weit unter dem Durchschnitt zu bewerten; wenngleich sie auch in einzelnen Orten, wie Meilendorf, Neuzig, Storkau, Lauigk etwas günstiger ausfällt, so ist sie doch in der Gegend von Diesdorf, Quellendorf, Hinsdorf fast als Mißernte zu bezeichnen. Die Rübenfelder bieten ebenfalls einen trostlosen Anblick. In Quellendorf, Hinsdorf, Meisendorf, Scheuder liegen auf den einzelnen Ackerflächen ganze Stücke wie gewalzt daniever. Die übrigen noch aufrecht stehenden sind klein und haben wenig Kraut.

Dessau, 26 Sept. (Bürgermeister Hesse behält das Mandat.) Die demokratische Fraktion der Anhaltischen Landesversammlung hat an Bürgermeister Hesse die einstimmige Bitte gerichtet, angesichts der gegenwärtigen schwierigen politischen Situation und mit Rücksicht darauf, daß die Arbeit der Nationalversammlung in wenigen Monaten ihr Ende erreichen wird, von seiner Absicht, das Mandat zur Nationalversammlung niederzulegen, im Interesse der Partei Abstand zu nehmen. Bürgermeister Hesse hat darauf die Erklärung abgegeben, das Mandat vorläufig wie ter auszuüben zu wollen.

() Güsten, 25. September. (Veruntreuungen in der Kartenstelle.) In einer außerordentlichen Gemeindeversammlung gelangten kürzl ch die Veruntreuungen des Kriegsinvaliden Gräfer, der auf Lebzeiten der Unabhängigen mit der Verwaltung der Kartenstelle betraut worden war, zur Sprache. Schon seit einiger Zeit ging das Gerücht, daß es in der Kartenstelle nicht ganz stimmen sollte. Eine damals vorgenommene Revision förderte jedoch nichts Belastendes zu Tage. Nachdem die Gerüchte aber nicht verstummen wollten, nahmen Bürgermeister Steiger und Stadtv. Mittag erneut eine Revision vor, durch die es sich herausstellte, daß Gräfer tagtäglich Karten unterschlagen hat, die er dann an den früheren Gütener Bahnhofswirt Hinselmann verkaufte. Nach Aufdeckung seiner Schwindeleien ist Gräfer spurlos aus Güsten verschwunden. Alle Bürgermeister Steiger in der Gemeinderatssitzung mitteilte, hat Gräfer nachgewiesenermaßen etwa 100 Zuckerkarten und 200 Brotkarten veruntreut. Für die Zuckerkarten soll er 1 Mark pro Stück erhalten haben.

? Köthen, 25. September (Brennholzgewinnung durch Sprengung.) Am Brennholz zu gewinnen, will die Stadt die vielen hundert von Dammsümpfen, die in den südlichen Vororten im Boden stecken, nutzbar machen. Da ein Ausgraben der mächtigen Eichen- und Eschenstubben zu teuer und zeitraubend wäre, hat die Stadt mit einem Unternehmer abgeschlossen, der das Holz mittels Sprengung besorgt. Es hat dies den Vorteil, daß die großen Wurzelstöcke selbst auch gleich zerrissen werden. Ganz billig wird das Holz aber trotzdem nicht werden, wenn auch der Eigenwert gar nicht berechnet wird.

@ Sonneberg, 26. Sept. (Das hiesige Großgasthaus „Kruge Hotel",) das weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt ist, ging in andere Hände über. Es bestand die Möglichkeit, daß der jetzige Besitzer Jos. Köbler verkaufen wollte, daß das Mobiliar versteigert und das Gebäude anderen Zwecken dienstbar gemacht würde. Dies wäre im Interesse der hiesigen Industrie zu bedauern gewesen, da dann die Wohngelegenheit für die vielen Reisenden und Einkäufer gefehlt hätte. In raschem Entschluß bildete sich ein hiesiges, der Industrie nahestehendes Konsortium, das das Hotel käuflich erwarb. Der Kaufpreis beträgt 400 000 Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hildebrandsche Mühlenwerke A.-G. in Söllberg bei Halle.

In Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen entnehmen wir dem Geschäftsbericht folgendes:

Unsere Mühlenwerke arbeiteten auch im abgelaufenen Geschäftsjahre gegen Vergütung des Mahllohns. Die Beschäftigung war unregelmäßig und völlig unzureichend, so daß wir unsere Wasserkräfte nicht einmal zur Hälfte ausnutzen vermochten. Von der Reichsgetreidestelle ist uns zwar eine Erhöhung des Mahllohns zugesagt worden, die jedoch durch die fortgesetzt steigenden Betriebskosten aber bei weitem nicht ausreichend sein dürfte, wenn uns künftig nicht größere Getreidemengen zur Vermahlung überwiesen werden.

Die Abschreibungen in Söllberg erforderten 3 Prz. vom Gebäudekonto = 10 753,35 Mk., 10 Proz. vom Maschinenkonto = 18 436,78 Mk. und 3000 Mk. vom Dampfanlagekonto, in der Stadtmühle 3 Proz. vom Gebäudekonto = 1845,30 Mk. und 10 Proz. vom Maschinenkonto = 5045,16 Mk. Auf Bahnanschlußkonto sind 4997 Mk. abgeschrieben worden, so daß dieses nun noch mit 3 Mk. zu Buche steht.

Der Reingewinn beläuft sich auf 255 858,37 (i. V. 208 885) Mk. Hiervon haben wir zunächst 17 731,20 Mk. für bereits gezahlte Kriegssteuer abgesetzt, ferner 4 Proz. Vorzugsdividende mit 80 000 Mark, die Tantiemen mit 31 632,53 Mk., 20 000 Mk. für bereits gezahlte Talonsteuer und 4000 Mk. als Rückstellung für künftig zu zahlende Talonsteuer. Ueber die alsdann Rest verbleibenden 102 530,14 Mk. und den Gewinnvortrag aus 1917/18 von 9901,58 Mark, zusammen 112 521,70 Mk. hat die Generalversammlung zu verfügen. Wir beantragen, aus diesem Betrage weitere 5 Proz. Superdividende, im ganzen also wieder 9 Prozent Dividende zu verteilen und 12 521,70 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Abschreibungen betragen insgesamt 46 826 (44 077) Mk., Geschäftsunkosten werden mit 355 557 (i. V. 298 656) Mk. ausgewiesen, Effekten 1 259 197 (1 532 539) Mk., Warenbestand 76 591 (112 834) Mk., Debitoren 138 042 (157 161) Mk., Bankguthaben 181 726 (494 157) Mk., Kreditoren 55 271 (62 066) Mk.

Neue Preiserhöhung des Kohlensyndikats

Die Zechenbesitzerversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats am Freitag setzte eine Erhöhung der Richtpreise für Oktober um

10,50 Mark für Kohlen und
15,75 Mark für Koks

pro Tonne einschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer fest. Für Briketts wurden die Richtpreise noch nicht festgesetzt, weil man erst abwarten wolle, in welchem Umfange der Pechpreis steigen werde. Die Preise für geringwertige Erzeugnisse, wie Schlammkohle usw. wo den nicht erhöht. Der Preis für Kokskraus erhöht sich um 2,50 M. Die Preiserhöhung ist noch vorheriger Fühlungnahme mit dem Reichswirtschaftsminister erfolgt und soll nur die am 1. Oktober eintretenden Lohnerhöhungen und die erhöhten Lasten ausgleichen. Sodann wurde der abgeänderte Syndikatsvertrag vollzogen, der mit Ausnahme von 7 Werken, die zum Teil ihre Unterschrift noch nachholen werden, unterschrieben wurde.

Bereits in den letzten Wochen wurde von Seiten der Zechen immer wieder auf die Notwendigkeit einer neuen Preiserhöhung hingewiesen und diese mit der gewaltigen Steigerung der Selbstkosten begründet. Allerdings nannten die Zahlen, die genannt wurden, weit über das Maß der jetzt beschlossenen Preiserhöhung hinaus. Das dürfte damit zusammenhängen, daß seitens der Reichsstellen die Erhöhung auf diese Summe beschränkt worden ist, die wie oben erwähnt, nur zur Deckung der Mehrbelastung der Zechen dienen soll. Die letzte Preiserhöhung erfolgte im Juli, und zwar wurden damals die Preise für Kohlen um 6 M., für Kols um 7—10 M. und für Briketts um 7—9 M. erhöht.

Verordnung über den Mehrerlös von Schlachtviehhäuten.

Der Reichswirtschaftsminister hat nunmehr infolge der Mißstände, die sich durch die außerordentliche Preissteigerung an den freien Häutemärkten für die der Höchstpreisfestsetzung unterliegenden Fleischpreise ergaben, eine Verordnung erlassen, in der in der Hauptsache bestimmt wird, daß die Mehrerlöse, die sich aus der Steigerung der Preise für rohe Häute und Felle von Schlachtieren gegenüber den früheren Höchstpreisen ergeben, mit je ein Drittel an den Tierhalter, das Reich und die Kommunalverbände verteilt werden. Die Reichsfleischstelle ermittelt nach Anhörung von Sachverständigen des Schlächtereigewerbes und des Häutehandels bis zum 15. d. M., erstmalig zum Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung, auf Grund der vorhergegangenen Häuteauktionen den durchschnittlichen Mehrerlös. Der Kommunalverband verwendet das auf ihn entfallende Drittel zur Herabsetzung der Fleischpreise unter Gewährung eines angemessenen Nutzgewinns an den Schlächter. Der auf den Tierhalter entfallende Häuteaufschlag ist von den staatlich bestimmten Viehabnahmestellen (Viehhandelsverbände, Fleischversorgungsstellen) neben dem Höchstpreis zu zahlen. Maßgebend ist der Tag der Ablieferung. Die Reichsfleischstelle kann Ausnahmebestimmungen erlassen.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Der erstmalige Zuschlag ist ab 15. September nachträglich zu zahlen.

Aktien-Zuckerfabrik Neuwerk bei Mansfeld. Die Gesellschaft erzielte laut Geschäftsbericht in dem am 31. Mai abgeschlossenen Geschäftsjahr nach 224 200 (84 200) Mk. Abschreibungen einen 66 055 (33 280) Mk. Vortrag einen Reingewinn von 281 655 (779 089) Mk., aus dem eine Dividende von 10½ (21) Prozent verteilt werden soll. Auf neue Rechnung werden 1602 Mk. vorgetragen.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 26. 9. 1.15. am 27. 9. 1.14.

Hallischer Witterungsbericht.

	26. September 9 Uhr abends.	27. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.2	751.4
Thermometer Celsius	19.3	13.4
Rel. Feuchtigkeit %	89	99
Wind	W. 1	N NW. 4

Max. mum der Temperatur am 26. September: 23.8 C.
Minimum in der Nacht vom 25. Sep ember zum 27. September: 12.0 C
Niederschläge am 27. September 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
28. September:
Wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miesjner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190927048/fragment/page=0005

Morgen Sonntag, den 28. Sept. vorm. 10½ Uhr spricht in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** der durch seine **inhaltsreichen,** von **vorzüglicher Sachkenntnis** getragenen, Vorträge bekanntgewordene Schriftsteller Herr **Joh. Lüders,** Berlin-Friedenau, über:

„Die Wahrheit unserer Wirtschaftslage"

Männer und Frauen aller Stände und Parteien seid zur Stelle.

Walhalla-Operettentheater.
Sonntag 2 Vorstellung. Nachm. ½4 Uhr
Max und Moritz.
Eine Lausbubengesch. von Wilh. Busch.
Erwachsene 0,70—3,00. Kinder 0,35—1,50.
Abends ½8 Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Kasse Sonntag ab 10.

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstr. 4/5. I.
29./9. bis 5./10. 19
I Hohenschwangau.
II. Flandernschlacht.

Echter dänischer
Kentucky-Kautabak
Probepäckchen 4.90 M. per Nachn. la. Rauchtabak 50 Gr. 2.40 Mk. bei b5818
F. Ruzicoff.
Thomasiusstr. 34.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 28. September, nachmittags und abends
Grosses Militärkonzert
ausgeführt vom Musikkorps des Freiwilligen Landesjäger-Korps. Leitung: Obermusikmeister Steuer.
Eintritt 60 Pf., Kinder 30 Pf. Abonnementskarten 10 St. M. 4.—
F. Winkler.

Motorbootlinie
Halle-Rothenburg.
Sonntag, bei günst. Wetter, Fahrt n. Bad Neu-Ragoczy, 9 Uhr verm., ½1 u. ½4 Uhr nachm.

Kaffegarten Trotha.
Beliebter Ausflugsort.
Kaffee, Kuchen und Torte. Preyberg-Bräu. Div. Weine. Ergebenst ladet ein Otto Hutans.

UT

Leipzigerstrasse Nr. 88
Fernruf Nr. 1224
„Die Tochter des Mehemed"
Neuartiges, spannendes Drama in 4 Akten mit Ellen Richter, Harry Liedtke.
Die Handlung spielt in Marokko.
Vorführ.: 4.50 7.00 9.20,
Lotte Neumann
in dem reizenden Lustspiel in 2 Akten
„Evas Hemd".
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30.
Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade Nr. 11a
Fernruf Nr. 5788
Henny Porten
in dem ergreifenden Drama in 5 Akten
„Die lebende Tote"
Vorführ.: 4.40 6.30 9.10.
„Die Flamme des Maharadscha",
Ein Lustspiel mit köstlichem Humor.
In der Hauptrolle: Ferd. Buch.
Vorführ.: 4.00 6.10 8.20.
Die neuest. Wochenber.
Beginn 4 Uhr.

Hansa-Hotel
neben Apollo.
Bes. A. Schladitz
Zeitgem. gute Küche.
Stammtisch-Gesellschaft.
Zimm.-Einheitspr. 4 M.

Sonntag, d. 28. Sept. 19,
nachmittags 3½ Uhr:
Volksvorstellung bei kleinen Preisen:
Flachsmann als Erzieher.
Abds. 7½, End 11 Uhr:
Die Hugenotten.
Montag, d. 29. Sept. 19.
Anf. 7½, Ed 10¼ Uhr:
Die Rose von Stambul.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, d. 28. September 19, abends 7½ Uhr:
Komtesse Guckerl.

Apollo-Theater
Heute abend 7½ Uhr.
Erstaufführg.:
Die **lustige Witwe,**
Operette v. F. Lehar.
Hanna . . M. Heim.
Danilo . . H. Forstner.
Sonntag abds. 7½ Uhr:
Die **lustige Witwe.**
Vorverk. 9—1 u. 5—½7, Sonntags nur ab 9.

Fr. z. St.
4.10. 8 U. ökon. u. Wahl.

ZOO.
Sonntag, d. 28. Sept. 19, nachmittags 3½ Uhr:
Konzert
vom Seifert-Orchester.
Leitung: Musikdir. Rich. Seifert.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 1.— M.
„ Kinder —.50 „
Donnerstag, d. 2. Okt. 19. abends 8 Uhr:
I. Gesellschafts-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des freiwillig. Landesjägerkorps
Leitung: Obermusikmeist. Karl Steuer
unter Mitwirkung der Opernsängerin
Julie Stephanie Nöhren
(Frankfurt a. M.).

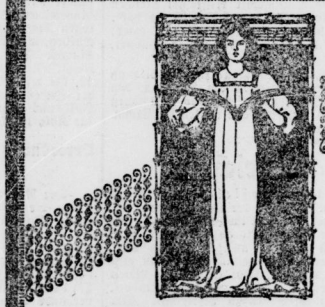
Für gebrauchte
Flügel und Pianos
zahlt höchste Preise, bei Befreiung von Luxussteuer
Piano-Ritter
Leipzigerstraße 73

Gold Flake
Zigaretten in Stanniol verk. u. bend.
Mille 305 Mk.
Navy-Cut 300 M.
geg. Nachn. u. Wertpaket d. Fa. A. Kenter, Köln, Rhein, Richmondstr. 8. Preise Bedien.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen,
grösste Auswahl in einfacher bis ganz feiner Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Karlich Nachf.
Inh. Rich. Ziemer.
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Obsthorden
und verschiebbare
Obstregale,
Kartoffelkisten
beste Ausführung. Billigste Preise.
Burghardt & Becker
Leipzigerstr. 10.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Freitag, den 3. Okt., abends 7½ Uhr:
Konzert
Elisabeth von Pander
Gesang.
Frieda Nikulicz
Klavier.
Lieder von Brahms, Mahler, Pfitzner.
Klavierstücke von Schubert, Reger, Zilcher, Kahn
h5825/5
Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei Heinr. Hothan.



Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12
eine
Musikalien-, Pianino- und Musikinstrumentenhandlg.
eröffnet habe.

Ich erlaube mir, mein Geschäft bei Bedarf an klassischen und modernen Kompositionen, Pianinos, Flügel, Pianinos mit eingebautem Spielapparat, Geigen, Lauten, Gitaren usw., Instrumenten-Zubehör, Saiten aller Art usw. bestens zu empfehlen unter Zusicherung sorgfältig schnellster Bedienung.

Hochachtungsvoll!
Albert Manthey.

Saalschloßbrauerei, Halle S.
(großer Saal).
Montag, 29. u. Dienstag, 30. Sept.
je abends 8½ Uhr.
spricht und experimentiert Deutschlands bedeutendster u. anerkanntester Psychologe und Lehrmeister aller öffentlich auftretenden Hypnotiseure
HANSEN KRAUSE
(1850—1919.)
Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhdlg. R. Koch, Alt. Promenad. sowie an der Abendkasse ab 7 Uhr, zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 erhältlich.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Dienstag, den 30. Sept., ½8 Uhr:
IV. Sonaten-Abend
Dr. Ernst Latzko
(Klavier),
Prof. Robert Reitz
(Violine).
Sonaten von Brahms d-moll; Reger e-moll; Thuille e-moll. h5626/5
Karten 5.10, 4.10, 3.10, 2.10 bei Heinr. Hothan.
Für Schüler und Studenten Ermässigung.

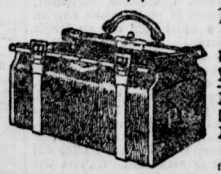
Händel-Verein in Halle
Musikal. Leitung: Professor Alfred Rahlwes.
I. Konzert (1919/1920)
Mittwoch, 1. Oktober 1919, abds. 8 Uhr in der
Marktkirche
Bach-Abend
Orgelvorträge: Präludium moll — Phantasie und Fuge gmoll — Passacaglia und Doppelfuge cmoll.
Kantaten: „Ich habe genug" (Nr. 82) — „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" (Nr. 56).
Solisten: Arno Landmann-Mannheim (Orgel) Dr. Wolfgang Rosenthal-Leipzig (Bass).
Karten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.— und 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, h5826 Alte Promenade 1a.

In keiner Küche sollte
Handwaschmittel Graval
fehlen. Ersparnis von Feinseife beim Waschen:
1 Stück 20 Pf. 5 Stück 95 Pf.
H. Schnee Nachf.,
V335/5 Gr. Steinstr. 84.

Amerikanische Heissdampfzylinderöle
Flammpunkt über 300° C.
C. W. Pabst, Halle a. S.

❖ Deutschnationale Volkspartei ❖
Mittwoch, den 1. Oktober 1919, abends 8 Uhr im Thalsaal
Feier von Hindenburgs Geburtstag
Chorgesänge, gemeinsame vaterländische Lieder, Orchestermusik.
Hauptredner: Oberst Bauer.
Hindenburg und der große Krieg.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 3.— M. sind zu haben in der Lippertschen Buchhandlung, Gr. Steinstr. 77 und in der Hallischen Zeitung, Leipzigerstr., für Mitglieder zum Preise von 1.— M. in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 18. A31

Empfehle meine soliden
Reisekoffer u. Handtaschen



Aktenmappen, Schul- und Musikmappen,
praktische Geldscheintaschen.
Moderne Damentäschchen,
Reisenecessaires, Einrichtungskoffer, solide Ledergamaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Brieftaschen, Zigarrenetuis
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.
Paul Goldner, Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 79,
Koffer- und Lederwarenfabrik.
Anfertigungen nach Angaben und Reparaturen schnellstens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190927048/fragment/page=0006